

WIPPERFÜRTH LINDLAR



ICH ARBEITE GERNE

... in Wipperfurth“, verrät Annika Ehl (29), die ihre Brötchen seit sechs Jahren als Lehrerin der Musikschule verdient. In der Hansestadt sei sie aufgewachsen, hier sei ihr alles vertraut, findet die Wipperfurtherin. Aktuell lehrte Ehl 32 Kindern das Spielen von Geige und Bratsche.



Zwei Feuerwehren im Wettstreit

Bei Übung in Brochhagen tritt die Löschgruppe Frielingsdorf gegen Loope an

VON FLORIAN SAUER

BROCHHAGEN. Mit der Ruhe ist es am Sonntagmorgen schnell vorbei. Es dröhnt und kracht in Mittelbrochhagen. Atemluftflaschen pfeifen, der Winkelschleifer quietscht, die Motorsäge wird angeworfen. Einmal im Jahr trainieren die Feuerwehren aus Frielingsdorf und Engelskirchen-Loope den Ernstfall gemeinsam. Bei der Übung auf und um den Hof von Hans Albert Fischer muss ein ganzes Dutzend möglicher Einsatzsituationen bewältigt werden. Das Besondere: Die beiden Löschgruppen treten gegeneinander an. Der Wettkampf lockt die komplette Nachbarschaft an, die die Wehrleute interessiert beobachtet. Mal bauen sie eine Wasserleitung aus der Sülz auf und müssen den Schlauch unterwegs durch ein schmales Kellerfenster führen. Mal knacken sie je eine Tür, zerschneiden Leitplanke und bereiten einen Löschangriff mit Schaum vor.

Junge Feuerwehrleute sammeln Erfahrung

Die Frielingsdorfer Klaus Weber und Jan Pönitz haben das Zirkeltraining der anderen Art vorbereitet. Die Aufgaben an den zwölf Stationen deckten einen Großteil des praktischen Feuerwehr-Dienstes ab, berichten die beiden Brandmeister. Gleich hinter ihnen richten die Loope um Manuel Zarges und Thomas Reiter gerade eine Leiter auf. 14 Meter lang ist das Ungetüm, seine Spitze soll möglichst genau einen Ausstieg in der Größe einer Fußmatte treffen. Millimeterarbeit.

Auf beiden Seiten sind ganz junge Feuerleute mit Eifer dabei. Der Loope Malte Muuß öffnet gerade seine erste Tür. Sein Gruppenführer Jürgen Berresheim erklärt ihm die Details im Schnelldurchlauf. Zugschraube ansetzen, passenden Bit in den Akku-



Der Aufbau einer Löschwasserversorgung (o.) gehört ebenso zum Inhalt der Übung wie das Durchtrennen einer Leitplanke mit einem Trennschleifer (u.l.). Kräfte der Ehrenabteilung schauen genau hin und bewerten die verschiedenen Arbeiten (u.r.). (Fotos: Schmitz)

Schrauber und Vollgas. Der Frielingsdorfer Einheitsführer Udo Orbach weist seine jüngsten Schützlinge unterdessen in die große Kiste mit dem Glaschneider ein. Für die Punktevergabe an beide Teams ist die Frielingsdorfer Ehrenabteilung um den ehemaligen Lindlarer Wehr-Chef Norbert Schmidt verantwortlich. Akribisch beobachten die Senioren

den Übungsaufbau. Zeit ist ein Faktor, vor allem aber Sorgfalt und die Einhaltung der Sicherheitsregeln. Glasschneiden nur mit Staubmaske und Brille, an die Säge darf nur, wer eine Schnittschutzbrille trägt.

„So wird das nicht funktionieren“, ruft Schmidt einem jungen Frielingsdorfer zu, der sich mit dem Schlauch verheddert hat. Die Veteranen notie-

ren einen kleinen Fehlerpunkt, geben dem Neuling aber auch Tipps und packen sofort mit an. „Feuerwehr bedeutet Kameradschaft“, betont Schmidt. Je mehr Stationen beide Gruppen erreichen, desto mehr Gerät muss aus den Löschfahrzeugen geräumt werden. „Die Übungsteilnehmer sollen sich noch einmal ganz genau klar machen, was

wo auf den Autos verlastet ist“, erklärt Pönitz. Ob die Loope durch ihr nagelneues Fahrzeug, das erst vor 14 Tagen in Dienst gestellt wurde, im Voroder Nachteil sind, beantworten beide Lager naturgemäß unterschiedlich. Fest steht jedenfalls: Wer an der Brochhagener Übung teilgenommen hat, kennt sein Löschfahrzeug nun in- und auswendig.

Ein Verletzter bei Schlägerei am Parkplatz

WIPPERFÜRTH. Bei einer Schlägerei auf dem Parkplatz Ohler Wiesen ist ein 26-jähriger Wipperfurthler leicht verletzt worden. Wie die Polizei mitteilt, kam es am Freitag kurz vor Mitternacht zu einem heftigen Streit zwischen mehreren Personen. Dabei sollen zwei Jugendliche auf den 26-Jährigen eingeschlagen und ihn getreten haben. Der Mann konnte trotz seiner leichten Verletzungen fliehen und die Polizei alarmieren. Den Beamten liegen Hinweise zu den beiden Tatverdächtigen vor, die Ermittlungen dauern an. (cor)

Abraumfeuer nahe der Scheeler Mühle

FRIELINGSDORF. Dreieinhalb Wochen nach dem Feuer im Vereinsheim des SV Frielingsdorf stand am Samstag nachmittag erneut Rauch über dem Sportplatz. Gegen 16.30 Uhr ging bei der Kreisleitstelle ein entsprechender Notruf ein, der Löschzug Frielingsdorf/Scheel wurde zur Scheeler Mühle alarmiert. Wie die Feuerwehr berichtet, brannte im Wald oberhalb der Mühle ein größeres Abraumfeuer, das offenbar nach Baumfällungen entzündet worden war. Die Flammen wurden mit Wasser aus einem Tanklöschfahrzeug gelöscht. Nach einer Stunde rückte die Feuerwehr wieder ein. (sfl)

Konzertmusik für Querflöte und Klavier

WIPPERFÜRTH. Ein Konzert mit Musik für Querflöte und Klavier gibt es am Sonntag, 6. Mai, um 17 Uhr in der Aula der Hauptschule. Heike Gorny (Flöte) wird am Flügel der Musikschule begleitet von Professor Werner Kammerling. Auf dem Programm stehen die h-Moll-Sonate von Johann Sebastian Bach, die Suite von Charles-Marie Widor, drei Stücke für Altquerflöte von Sergej Rachmaninoff, die Vocalise und das Concertino opus 107 von Cecile Chaminade sowie die Fantasie für Flöte und Klavier von Gabriel Fauré. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. (cor)

Golfclub lädt ein zum Ausprobieren

GEORGHAUSEN. Der Golfclub Schloss Georghausen lädt am Samstag, 5. Mai, von 11 bis 15 Uhr zu einem Golf-Erlebnistag ein – bundesweit beteiligen sich laut Veranstalter rund 400 Vereine an der Aktion. Wer Golf einmal unverbindlich ausprobieren will, der kann dies an diesem Tag kostenlos tun. Interessenten müssen nur Sportschuhe und bequeme Kleidung mitbringen, die Ausrüstung wird gestellt. Ein Anmeldung unter Telefon 0 22 07/49 38 oder per Mail an info@gcsge.de ist erwünscht. (r)

Von Kräutern, die heilen

Vortragsabend über Leben und Werk von Hildegard von Bingen

VON KATHRIN KLINKE

WIPPERFÜRTH. Am Freitagabend sind im Pfarrheim St. Nikolaus Menschen zusammen gekommen, die sich für Hildegard von Bingen interessieren. Eine Veranstaltungsreihe mit Kochkurs, Konzert und Busreise rund um die Klosterfrau haben Marlies Lützwitz, Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Wipperfurth, und Frank Merken von der Stadtbibliothek mit Unterstützung auf die Beine gestellt.

„Hildegard von Bingen war eine besondere Frau und wir wollten unbedingt etwas über

sie machen. Da kam uns die Idee, viele Wipperfurthler mit ins Boot zu holen. Darunter das Haus der Familie und Chorleiter Stefan Barde“, erklärt Frank Merken.

Am Freitagabend findet ein Vortrag rund um Heilkräuter statt, die im Leben und Wirken der Hildegard von Bingen eine besondere Rolle gespielt haben. Merken eröffnet die Veranstaltung mit einem Vortrag zur Biografie Hildegard von Bingen, die nicht nur eine außergewöhnliche Heilkundige und ungewöhnlich resolute Frau des Mittelalters war, sondern auch mit den Mächtigen



Informationen zu Hildegard von Bingen gab es von Frank Merken (Mitte) und Andreas Kurzeja (rechts daneben). (Foto: Schmitz)

ihrer Zeit, wie Kaiser Friedrich Barbarossa, in engem Kontakt stand.

Danach übernimmt Heilpraktiker und Osteopath Andreas Kurzeja, der anschaulich über die moderne Phytotherapie, also die Pflanzenheilkunde, referiert. Sie sei im Grunde eine Weiterentwicklung der Heilkunde Hildegard von Bingen und werde auch heute von Heilpraktikern erfolgreich angewendet. Vor ihm auf dem

Tisch liegen zur Veranschaulichung Pflanzen, die jeder kennt und die einen großen Nutzen haben, wenn man sie anzuwenden weiß. Darunter Löwenzahn, als Unkraut verhasst, obwohl er ein wirksames Mittel gegen Rheuma sei. „Johanniskraut ist nachweislich ein Mittel gegen Depressionen und mit der Gabe von Weißdorn können leichte Herzrhythmusstörungen auch ohne Medikamente behandelt

werden“, sagt Kurzeja. So gab es interessante Einblicke in die Naturheilverfahren, die schon vor tausend Jahren bekannt waren. Wer sich nach den Vorträgen noch weiter informieren will, kann am Bücherstand der Buchhandlung Colibri stöbern.

Mit Hildegard von Bingen ging es dann auch bei der Gregorianischen Nacht in der Kirche St. Nikolaus weiter (siehe Bericht Seite 33).